

Contents

- 1 Das Versmaß (Metrum)
 - 1.1 Hebung und Senkung
 - 1.1.1 Daktylus - Der tanzende Vers
 - 1.1.2 Der Trochäus - der galoppierende Vers
 - 1.1.3 Der Jambus - Der bewegte Vers
 - 1.1.4 Der Anapäst - Der zurückprallende Vers
 - 1.1.5 Der Knittelvers
 - 1.1.6 Versfuß
 - 1.1.7 Der Zeilensprung - Enjambement
 - 1.2 Blauer Himmel
 - 1.1 Freie Rhythmik

Reading Time: 6 minutes

Das Versmaß (Metrum)

Das Versmaß ist ein wichtiger Begriff in der **Verslehre**. Bei der **Betonung** bildet die **kleinste Einheit** das **Metrum**, das **Versmaß** oder die **Taktart**. Diese setzt sich aus einem regelmäßigen **Wechsel von betonten und unbetonten Silben** zusammen.

Es rhythmisiert einen Text, indem es die **Betonung oder Nichtbetonung von einzelnen Silben im Vers** beschreibt.

Die Betonung kann den **Rhythmus**, die **Struktur**, die **Stimmung** und die **Lesart** eines Gedichtes beeinflussen. Werden betonte und unbetonte Silben gezielt angeordnet, bildet sich der Rhythmus des Gedichts.

Metren können **unregelmäßig** gestaltet werden. Wird ein Versschema genutzt, aber teilweise auch abgewandelt, wirkt ein Gedicht lebendiger. Beispielsweise können **Daktylus und Jambus** kombiniert bzw. **gemischt** werden und lassen Verse **abwechslungsreicher** wirken.

Wichtig, um betonte und unbetonte Silben zu unterscheiden, ist die **Silbe**: Sie ist die **kleinste metrische Einheit** in einem Wort. Laute, die beim Sprechen in einem Zuge ausgesprochen werden bilden eine Einheit und somit eine Silbe.

Worte werden **beim Sprechen aufgetrennt**, z. B. Haus-boot. Dadurch erhalten wir die Silben eines Wortes.

Zum Beispiel bei Substantiven können die Worte beim Sprechen aufgetrennt werden.

Bsp.: **Gewächshaus**

Wörter können aus **unterschiedlich vielen Silben** zusammengesetzt sein.

Mit dem **Versmaß** beschreibt man die **Abfolge von Silben in einem Wort**.

Unbetone und **betonte Silben** werden dabei analysiert.

Hebung und Senkung

Betonte Silben werden beim Sprechen hervorgehoben. Deshalb nennt man Sie **Hebung**.

Eine **Hebung** im Vers wird immer mit einem **(-)** markiert. Jede Takt besitzt eine Hebung bzw. eine betonte Silbe. Es zeichnen sich verschiedene Arten der Hebungen ab. Nach Kayer ist der Vers "eine Läuterung, Vereinheitlichung, Steigerung der <<niedereren Realität>>; seine höhere Ordnung wurzelt fest in jener." (Kayser 1968, S. 68). Der **metrische Akzent fällt auf die sprachliche Betonung**. Takte können durch das Skandieren bzw.

Taktschlagen erkannt werden. Skandieren ist das übertriebene Betonten von Hebungen.

Dabei lassen sich die Silben leichter zählen. Hebungen unterteilen sich in Hochton (´) und

Nebenton (`).

Unbetonte Silben werden nicht betont oder Hervorgehoben. Deshalb nennt man diese **Senkung**.

Hat man das Versmaß bestimmt, kann man den Vers einem **Versfuß** zuordnen.

Ich nehme als Beispiel mein Gedicht, die Wasserbibliothek.

Diese Strophe ist im Jambus geschrieben.



Die Wasserbibliothek

Es ging ein Mann entlang den Weg	xXxXxXxX
Zu seiner Stadtbibliothek.	xXxXxXx
Vor dieser stand in viel Gedränge	xXxXxXxXx
Eine immense Menschenmenge.	xXxXxXxXx

Die Wasserbibliothek (Text)

Wenn man das geschafft hat, zählt man z. B. die Hebungen des Verses und gibt diese mit an.

Die o.g. Strophe der Wasserbibliothek besitzt vier Hebungen. Somit haben wir einen vierhebigen Jambus .

Metren müssen nicht immer gleichmäßig sein. Wechseln sie sich ab, bringen sie als gemischtes Versmaß Abwechslung ins Gedicht.

Related posts:



Versgrenzen - Versanfang